

Brüderstraße, früher auch Domgasse genannt



Am Ende des 13. Jahrhunderts erhielt die Straße ihren Namen von den Brüdern im nahe gelegenen Dominikanerkloster.

Das Haus Nr. 10 wurde auch Galgenhaus genannt. Am Haus erinnert eine Gedenktafel an Johann Peter Süßmilch, der ab 1742 als Propst und Oberkonsistorialrat in Berlin-Cölln war (St.-Petri-Gemeinde) und 1745 Mitglied der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften wurde.

Am Nicolaihaus (Nr. 13) erinnern acht Gedenktafeln an: Friedrich Nicolai, Johann Ernst Gotzkowsky, Ludwig Jonas, Christoph August Tiedge und Elise von der Recke, Christian Gottfried Körner, Minna Körner und Dorothea Stock, Karl Theodor Körner sowie Carl Friedrich Zelter.

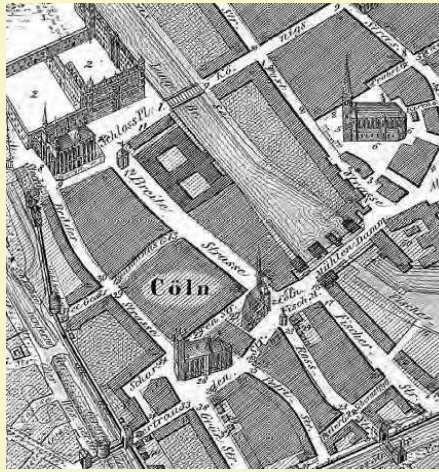
Neben diesen beiden Häusern stehen auch das Gebäude der Berlinischen Feuer-Versicherungsanstalt (Nr.11–12), heute Landesvertretung des Freistaates Sachsen.

1808/1809 entstand das Warenhaus Rudolph Hertzog (Nr.26), das heute unter Denkmalschutz steht.

Auch wohnte in der Brüderstraße Andreas Schlüter.

Daniel Chodowiecki wohnte im Haus Nr. 39 von 1755 bis 1777.

Im Haus Nr. 39 befand sich das Wirtshaus zur Stadt Paris.



Die Brüderstraße



Warenhaus Rudolph Hertzog (Nr.26)



Bundesarchiv, D12 Bild-B-51004
Foto: H. Aug. 1.1952

Das Nikolaihaus, Brüderstraße 13



Das Galgenhaus, Brüderstraße 10